



Bundesministerium Klimaschutz, Umwelt, Energie,  
Mobilität, Innovation und Technologie  
BMK - V/11 (Anlagenbezogener Umweltschutz,  
Umweltbewertung und Luftreinhaltung)  
Per Mail [umgebungslaerm-flug@bmk.gv.at](mailto:umgebungslaerm-flug@bmk.gv.at)

Feldkirchen, 21.4.2024

Betrifft: Aktionsplanung Umgebungslärm 2024

Sehr geehrte Damen und Herren!

Wir befassen uns hauptsächlich mit dem Bereich im Süden von Graz, fühlen uns aber auch für die Gesamtheit der Umweltbelastungen weltweit verpflichtet. Wir schließen uns den Aussagen in den Stellungnahmen der Umweltschutzverbände Österreichs ([https://www.laerminfo.at/dam/jcr:10ab4c80-3fd7-4887-bacf-c9f6d4600555/Umweltschutzverbände\\_Oesterreichs.pdf](https://www.laerminfo.at/dam/jcr:10ab4c80-3fd7-4887-bacf-c9f6d4600555/Umweltschutzverbände_Oesterreichs.pdf)) und der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol ([https://www.laerminfo.at/dam/jcr:b19c9fc9-a5c9-4f5e-8a89-5e958bd7a4c8/Kammer\\_fuer\\_Arbeiter\\_und\\_Angestellte\\_fuer\\_Tirol.pdf](https://www.laerminfo.at/dam/jcr:b19c9fc9-a5c9-4f5e-8a89-5e958bd7a4c8/Kammer_fuer_Arbeiter_und_Angestellte_fuer_Tirol.pdf)) vollinhaltlich an!

Zusätzlich hätten wir für den Bereich im Grazer Süden noch folgende Punkte:

1. Aktionsplan für Schnellstraßen betreffend A2 im Bereich von Feldkirchen  
Wie bereits von der AK Tirol ausgeführt werden in den Aktionsplänen immer nur die Auswirkungen einzelner Verursacher betrachtet. Speziell in mehrfach belasteten Gebieten, wie das auch im Süden von Graz der Fall ist, kann mit dieser Betrachtungsweise den gesundheitlichen Bedürfnissen in keinem Fall genüge getan werden. Abgesehen davon, dass die zum Ansatz gebrachten Schwellenwerte weit über den von der WHO vorgeschlagenen Werten liegen. Es ist aus unserer Sicht also unbedingt eine gesamtheitliche Betrachtung anzuwenden.  
Ein Hauptverursacher ist aber die A2, die durch dichtest besiedeltes zum Teil reines Wohngebiet führt. Speziell dafür gibt es lt. Gutachten von Prof. Lercher von 2015 (im Auftrag der Gemeinde Feldkirchen) nur **eine** nachhaltige Lösung – die Einhausung dieses Teilabschnitts. Wir schlagen daher als konkreten Plan für die Minderung der Lärmbelastung in diesem Gebiet die dringende Umsetzung der Einhausung vor!
2. Aktionsplan Flughafen Graz  
Auch hier gilt, dass die isolierte Betrachtung dieses Verursachers zu kurz greift. Überdies ist es fraglich, ob die rein rechnerische Ermittlung der belasteten Zonen tatsächlich aussagekräftig ist, insbesondere, dass scheinbar die militärischen Ereignisse keine Berücksichtigung gefunden haben, welche sich voraussichtlich mit der Beschaffung neuer Fluggeräte, ab 2027 zusätzlich stark steigern werden.  
Aus unserer Sicht gäbe es auch hier eine konkrete Maßnahme, speziell die im Norden angrenzenden Wohngebiete von den **sehr häufigen** Bewegungen der Schulungs-, Sport- und sonstigen Kleinflugzeugen zu entlasten. Diese reinen Wohngebiete sind historisch gewachsen, zu einer Zeit, wo das nördliche Ende der Start-/Landebahn noch ca. 1,5 km weiter südlich

gelegen hat. Die Rollbahn wurde mit der zweiten Flugplatzenerweiterung Richtung Norden, hin zu den Wohngebieten, verlängert!

Unser konkreter Vorschlag erzielt eine Verminderung des Lärms bei Überflug im Norden, indem die Abheb- und Aufsetzpunkte für Bewegungen in Richtung Norden und von Norden, viel weiter in den Süden verlegt werden und damit diese Gebiete in wesentlich größerer Höhe überflogen werden. Um eine Blockade der Rollbahn für das Rollen vom Abfertigungsgebäude an das südliche Ende zu vermeiden, müsste ein Rollweg Ost angelegt werden, auf dem die Bewegungen von und zum Abfertigungsgebäude erfolgen könnten.

Verwunderlich ist für uns auch im Punkt 9 der Passus „Luftfahrzeuge der Wirbelschleppenkatégorie „LIGHT“ sind von diesem Lärminderungsverfahren zur Gänze ausgenommen“! Mit welcher Begründung? Diese tragen durch ihre Häufigkeit sehr wohl zur signifikanten Steigerung der „Belästigung“ bei.

Mit freundlichen Grüßen

Christian Folk (Obmann)  
Hermann Frühwirth (Schriftführer)